

Winnicki, Jan Krzysztof

"Les 'revoltes égyptiennes'. Recherches sur les troubles intérieurs en Égypte du règne de Ptolémée III à la conquête romaine", A.-E. Veisse,
Leuven-Paris-Dudley 2004 : [recenzja]

The Journal of Juristic Papyrology 34, 284-286

2004

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

ences between Demotic and Coptic legal words and expressions (here also Coptic literary texts are taken into consideration), while chapter 7 shows the substantial influence of the Greek and the more modest one of the Arabic upon Coptic legal vocabulary.

Part 3 (chapters 8–10) is devoted to the study of several characteristic phenomena of the grammar and style of documentary Coptic, such as special use of tenses or the often-encountered tautology. The final chapter (no. 11) discusses the recession and demise of Coptic legal documents after the 9th century. This part shows perhaps too big a predilection for specialized linguistic jargon, which can make the work less accessible for anyone with less profound training in general linguistics than that of the author himself.

The most substantial and certainly the most valuable part of the book is the glossary of Coptic legal terms in part 4. The glossary consists of 316 entries, each containing a word in its standard Sahidic or Fayumic version, translation of its meaning(s) with examples taken from Coptic texts (with translations), and references (sometimes quite lengthy, especially with words with established Demotic or Greek connection). Combined with H. Förster's recent *Wörterbuch der griechischen Wörtern in den koptischen dokumentarischen Texten*, this glossary is bound to become a very useful tool to anyone studying Coptic legal texts, but not only. Thanks to abundant reference especially to Greek and Demotic legal terms (they can be easily located through the indices) the work can be of interest also to those not primarily interested in Coptic. This goes especially for demoticists who at present do not have an up-to-date glossary of legal terms at their disposal.

On the whole the work is quite impressive and the author is to be praised for his learning and meticulous work. Naturally, the author's choice of words for the glossary was subjective and as such is open to charge that this or that entry or reference is missing, but on the whole it does not diminish the value of his work.

[Tomasz Markiewicz]

A.-E. VEÏSSE, *Les „revoltes égyptiennes”. Recherches sur les troubles intérieurs en Égypte du règne de Ptolémée III à la conquête romaine*, Leuven – Paris – Dudley, MA: Peeters Publishers 2004 (*Studia Hellenistica* 41), ISBN 90-429-1399-1 (Peeters, Leuven); 2-87723-761-3 (Peeters, France)

Die Frage der Revolten im ptolemäischen Ägypten beschäftigte die Papyriologen seit Anfang des 20. Jahrhunderts. Auf der Grundlage konkreter Quellen äußerten sie verschiedene, zuweilen widersprüchliche Meinungen darüber. Die zunehmende Anzahl an Quellen brachte neue Studien hervor. Wenn auch die Revolten selbst nicht anzuzweifeln waren, waren ihr Zeitraum, ihre territoriale

Reichweite und besonders ihr Ursprung und Charakter unklar. In der Quellen- deutung wurde der natio-nale Charakter der Revolten als Reaktion auf fremde Okkupation besonders hervor-gehoben. Immer zahlreichere Forscher und immer detailliertere Überlegungen führten zu immer nuancierteren Ergebnissen. Endlich ist die Zeit gekommen, die gesamte Problematik zusammenhängend zu behandeln.

Chronologisch umfasst die Arbeit von A.-E. Veisse die Periode seit der Herrschaft des Ptolemaios III. Euergetes (*seditio domestica*) bis zum Jahre 29 v. Chr., also bis zum Beginn der römischen Herrschaft. Das Studium zerfällt in drei Teile: 1. Quellenstand; 2. Revolten und Revoltierte; 3. Reaktion auf Revolten.

Im ersten Teil bespricht die Verfasserin ausführlich die Quellen; sie stellt alle bisher bekannte Urkunden zusammen und diskutiert die bisherigen Forschungen. Die Dokumentation umfasst griechische und ägyptische Texte, Papyri, Inschriften und literarische Texte. Außer Quellen, die direkt „Revolten“, „Revoltierte“ (oder ähnliche Bezeichnungen) sowie Usurpationen nennen, finden wir da-runter solche, deren Zusammenhang mit den Revolten nur vermutlich ist, wie Ver-lagerungen von Militäreinheiten und Polizei, Amnestien und andere für die Wiederher-stellung der Ordnung im Niltal charakteristische Züge. Neben Aktionen, die als Ausdruck des Aufruhrs gegen die obwaltende Herrschaft zu deuten sind, beobachten wir manchmal Überfälle oder individuelle Gewaltakte, oder wir haben es auch mit Bürgerkriegen zu tun. In den Texten erscheinen lokale Konflikte und versuche Staatsstreiche. Die Autorin bemüht sich festzustellen, welche dieser beobachteten Erscheinungen mit Rebellionen zusammenhängen und welche Ausdruck anderer Prozesse oder Ambitionen der Einwohner des Niltals sind. So konnten die Revolten in der Chora verschiedene Gründe und Ziele, und die verschiedenartigen Unruhen in Alexandrien einen ganz unterschiedlichen Hintergrund haben. Die letzteren lässt die Verfasserin in ihren Überlegungen unbeachtet. Eine Zusammenstellung aller Revolten, ihrer Daten, Orte und Quellen gibt die Tafel auf S. 78–79. Auffällig ist die Differenzierung der Quellenarten und ihre Herkunft aus verschiedenen Teilen Ägyptens. Zu den bisher bekannten Quellen ist wohl die Stele Ashm. 1962–500 hinzuzufügen (publ. A. Farid, *Fünf demotische Stelen aus Berlin, Chicago, Durham, London und Oxford mit zwei demotischen Türinschriften aus Paris und einer Bibliographie der demotischen Inschriften*, Berlin 1995, S. 82, Urk. V; S. P. Vleeming, *Some Coins of Artaxerxes and Other Short Texts in the Demotic Script Found on Various Objects and Gathered from Many Publications*, Leuven – Paris – Sterling, Virginia 2001, s. 101–106, Urk. 138). Der Text enthält einen demotischen Bericht an Pharao, in dem von Angriffe gegen einen Tempel in „Damanhur im alexandrinischen Gau“ (*P3-dmj-hr (n) p3 ts 3lgs<n>trs*) die Rede ist. Der erste Herausgeber datierte den Text auf die Regierungszeit Konstantins (315), aber so-wohl der Inhalt und die Schrift als auch die stilistischen Züge weisen auf die Ptolemäerzeit hin und das im Text genannte neunte Jahr ist wohl auf Ptolemaios IV. (214/213) oder Ptolemaios V. (197/196) zu

beziehen. Der Text erfordert sicherlich weitere Studien, aber schon jetzt bietet er neue Daten zur bestehenden Dokumentation.

Im zweiten Teil versucht die Verfasserin den Charakter und die Gründe für die Revolten zu bestimmen, sowie die Grundfrage zu beantworten, wer meuterte, gegen wen und warum. Zum ersten Plan kommen hier die Anführer der Revolten. Die Autorin versucht die Identität und Ambitionen dieser Anführer zu bestimmen, um nachher die anonyme Masse der Revoltierten zu bestimmen. Wie wurden sie bezeichnet, welche Ziele beabsichtigten sie zu erreichen, und (aus Mangel an entsprechende Quellen), welche Handlungen führten sie während des Auftritts durch. Es wird klar, dass darin verschiedene Ziele der Revolten zu entdecken sind. Die Autorin hebt die Richtigkeit der sozio-ökonomischen Quellendeutung, die vor Jahren Cl. Préaux vorgeschlagen hat, hervor.

Im dritten Teil werden Reaktionen auf die Revolten zusammengestellt. Im Vordergrund steht hier der König, der sich bemühte, die organisierten Revolten zu unterdrücken und Repressionen durchsetzte. Es ist klar, dass die Revolten der Ptolemäerherrschaft starke Schläge versetzten. Eine spezielle Rolle fiel den ägyptischen Priestern zu, welche zur Elite der ägyptischen Gesellschaft zählten. Es stellt sich die Frage, welche Stellung die Priester einnahmen und ob für Theben eine Spezifik bestand.

[Jan Krzysztof Winnicki]

Uri YIFTACH-FIRANKO, *Marriage and Marital Arrangements. A history of the Greek Marriage Document in Egypt. 4th century BCE – 4th century CE* (Münchener Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte 93), München: Verlag C. H. Beck 2003, ISBN 3-406-51167-8, XIII + 381 pp. + 4 plates

The following review concentrates on the three chapters of Uri Yiftach-Firanko's work which cover the formation of marriage among Greeks in Ptolemaic and Roman Egypt (chapters 3, 4, 5). The problems discussed therein are the subject of heated debates in the doctrine and thus contain a considerable number of polemical issues. The chapters picture the legal practice of marriage-formation among Greeks in Ptolemaic and Roman Egypt and make up a separate unit of scholarship. The argument thus defines the main merits of the work under review.

The Author's argument is structured along the lines of the theory of Hans Julius Wolf that has been dominant in the contemporary doctrine.¹ The Author

¹ Cf. H. J. WOLFF, *Written and Unwritten Marriages in Hellenistic and Postclassical Roman Law*, Haverford 1939.